

ÖSTERREICH | KULTUR

# Ausstellung im MAK: Besser sehen und noch besser aussehen

Als Brillendesigner wurde Robert La Roche weltberühmt. 1200 Sehbehelfe des Österreichers sind in einer Ausstellung zu bewundern.

Von Ernst P. Strobl / 04.05.2016 - 08:06 / [Kommentieren](#)



Robert La Roche: Sonnenbrille, Modell S-4, aus einer Werbekampagne Damenkollektion (fotografiert von Brian Spence), 1975.

Vom Sehbehelf zum Kunstwerk ist es ein kleiner Schritt. Wenn man es kann. Robert La Roche wurde als Brillendesigner eine Weltmarke, der dreißig Jahre lang in Wien in seiner Wohnung die

Sehgestelle entwarf, um die sich Hollywood-Größen rissen. Meg Ryan trug seine Brille in BILD: SN/MAK/LA ROCHE "Harry und Sally", Meryl Streep in "Grüße aus Hollywood" oder Arnold Schwarzenegger in "Kindergarten-Cop" - man hört, dass die Stars auch privat die Kunst von La Roche bevorzugen.

Robert La Roche, Nachfahre von Hugenotten, verkaufte 1999 seine Marke, das Museum für angewandte Kunst MAK erhielt eine Schenkung von 500 Brillen. Quasi als Dankeschön ist nun im Museum eine Schau zu sehen, die insgesamt 1200 Brillen umfasst. "Diese Schau war überfällig", sagte MAK-Direktor Christoph Thun-Hohenstein bei der Presseführung am Dienstag. La Roche hatte selbst bei der Vorbereitung den Kurator Thomas Geisler unterstützt, es sei "eine emotionale Hochschaubahn" gewesen. Warum? "Ich habe bei der Arbeit auch gesehen, dass ich sehr viele hässliche Brillen gemacht habe. Dazu muss man stehen." Wo immer diese Brillen sein mögen, in der Ausstellung jedenfalls nicht.

La Roche schätzt, dass er im Laufe der Jahrzehnte an die vier Millionen Brillen verkauft hat. "Auf jedem Bügel dieser Millionen verkaufter Brillen findet sich neben dem Firmennamen auch der Zusatz ‚Vienne‘ als kleiner, aber wichtiger Hinweis auf ihren Ursprung in der Stadt Wien, einer Metropole der Kreativität, der Kultur und des Designs", sagt La Roche. Wobei man einschränken muss, dass neben ihm nur Helmut Lang oder auch Hans Hollein Weltgeltung als Designer aus Österreich erlangt haben.

Es ist eine erstaunliche Karriere, die der Autodidakt hinlegte, der quasi im Alleingang dafür sorgte, dass Brillen nicht mehr nur als Prothesen zur Fehlsichtkorrektur - die berühmte "Krankenkassabrille" - betrachtet wurden, sondern als Schmuckstück, oder wie Thun-Hohenstein es nennt, "Gesamtkunstwerk". Auf der Höhe seiner Kunst belieferte La Roche an die 8500 Vertriebskunden in aller Welt, es war schick, dass die Models auf Zeitschriften-Titelblättern wie "Vogue" seine Designerbrillen trugen. Und Kunden wie Andy Warhol oder Yoko Ono verbreiteten ebenfalls seinen Ruf.

Ergänzt wird die Meisterschau mit Fotos und Werbematerial, die den Welterfolg dokumentieren. Und es gibt auch Rahmenprogramme, etwa ein Designworkshop für Kinder (21. Mai, 17. September) und auch eine Typberatung am 25. September: La Roche selbst will Zögerliche in Augenschein nehmen.

**Ausstellung:** Robert La Roche - Personal View, Wien, MAK, Design Labor, bis 25. September.

[STARTSEITE](#)